

„Gute Einsichten für die Gestaltung unserer Arbeitsplätze“

■ Seit Oktober 2012 wird bei John Deere in Bruchsal analysiert, befragt, ausgewertet und geschult. „Living Ergonomics“ heißt das Projekt, das – in Zusammenarbeit mit der SBK und Dr. Jörg Dahlhaus vom Institut für Bewegungsmedizin aus Mannheim – ins Leben gerufen wurde und das größere Transparenz in Bezug auf Arbeitsplätze, Leistungsfähigkeit der Belegschaft und Wiedereingliederung von Mitarbeitern verspricht.

SBK pro: Herr Dr. Voß, was verbirgt sich hinter Ihrem Projekt „Living Ergonomics“, das Sie zusammen mit der SBK und dem Institut für Bewegungsmedizin in Ihrem Werk in Bruchsal mit 800 Mitarbeitern durchführen?

Dr. Wolfgang Voß: „Living Ergonomics“ beginnt mit einer Bestandsaufnahme, die auf zwei Säulen steht: Wir haben erstens die Arbeitsplätze in der Produktion analysiert und daraus eine „Ergonomielandkarte“ erstellt und zweitens den Work Ability Index (WAI) erhoben, das heißt die Leistungsfähigkeit und das Befinden des Einzelnen an seinem Arbeitsplatz analysiert. Der WAI birgt als standardisiertes Verfahren die Möglichkeit, die Ergebnisse mit anderen Unternehmen zu vergleichen. Mit diesen Ergebnissen wollen wir die Qualität unserer Arbeitsplätze verbessern und das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter steigern.

Haben die Ergebnisse Sie überrascht?

Wir haben in unserer Fertigung keine gesundheitlichen Risiken identifiziert. Wir haben aber schon festgestellt, dass sich aus Sicht der externen

Fachleute an der einen oder anderen Stelle andere Belastungsprofile oder -schwerpunkte herauskristallisiert haben, als wir in unserer internen Bewertung erwartet haben.

Welche Konsequenzen hat das?

Die Analyseergebnisse fließen jetzt in konkrete Arbeitsplatzplanungen ein. Es ist unser Anspruch, dass wir alle Arbeitsplätze kontinuierlich weiterentwickeln und uns dabei von den Bewertungsergebnissen leiten lassen.

Welche Vorteile bietet die umfangreiche Analyse von Arbeitsplatz und Arbeitsverhalten noch?

Die „Ergonomielandkarte“ gibt uns auch ein Werkzeug zur verbesserten Wiedereingliederung in die Hand. Wir können nachvollziehbar und schneller einen passenden Arbeitsplatz identifizieren und haben ein systematisches und transparentes Bewertungsinstrument an der Hand, um nach der Rückkehr eines Mitarbeiters nach einer Erkrankung auf individuelle Belastungseinschränkungen eingehen zu können.

Viel hängt auch von den Mitarbeitern ab. Wie hat Ihre Belegschaft auf das Projekt reagiert?

Es gibt überwiegend positives Feedback von Mitarbeitern. Das Bewusstsein, sich mit Gesundheit auseinanderzusetzen, ist heute insgesamt ausgeprägter als früher. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Generation meiner Eltern oder Großeltern ins Fitnessstudio gegangen wäre. Das ist



↑ **Dr. Wolfgang Voß**, Jahrgang 1971, arbeitet seit 2004 für John Deere (www.deere.de). Seit letztem Jahr leitet der promovierte Wirtschaftsingenieur als Factory Manager das Werk Bruchsal und hat in dieser Funktion das Projekt „Living Ergonomics“ maßgeblich initiiert. In seiner Freizeit ist er im Sommer gern auf dem Motorrad, im Winter auf Skiern unterwegs.



↑ Entspannungsübungen, etwa für den Nacken, können leicht auch am Arbeitsplatz durchgeführt werden.

← Das Heben schwerer Lasten erfordert eine rückschonende Haltung, die sich trainieren lässt.

heute gang und gäbe. Damit steigt aber sicher auch die Erwartung an die Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Auf den Fotos zum Projekt sieht man Mitarbeiter in der Fertigungshalle, die neben ihrem Gabelstapler oder anderen Arbeitsgeräten stehen und sich recken, strecken oder dehnen. Ist das jetzt Alltag bei John Deere in Bruchsal?

Sicher sehen Sie nicht ständig Mitarbeiter in der Fertigung, die Übungen machen. Sie sehen aber hoffentlich, dass sie sich im täglichen Arbeitsablauf, beim Heben, Tragen oder sonstigen Bewegungsabläufen, bewusster verhalten – darauf kommt es uns an.

Wie lautet Ihr Fazit zum Projekt „Living Ergonomics“?

Wir haben wertvolle Einsichten für die Gestaltung unserer Arbeitsplätze gewonnen und wir können Planern und Mitarbeitern Hilfestellungen für gesundheitsbewusstes Arbeiten geben. Wir sind überzeugt, dass wir zukünftig auch krankheitsbedingte Absenzen damit besser steuern und beeinflussen können. Dann wird „Living Ergonomics“ ein messbarer Vorteil für Mitarbeiter und das Unternehmen.

”

Ein messbarer Vorteil für Mitarbeiter und das Unternehmen!

“

→

Expertenstimmen zu Living Ergonomics



Andreas Lindemann, Geschäftsstellenleiter in der SBK Geschäftsstelle Bruchsal, betreute das Projekt vonseiten der SBK

„Bei diesem schon seit einiger Zeit laufenden Projekt ist aus unserer Sicht die Ergonomielandkarte das Besondere, deshalb haben wir uns auch intensiv an der Entwicklung beteiligt. Wir erhoffen uns dadurch eine Reduzierung der Krankengeldfälle und die Wiedereingliederung erkrankter Mitarbeiter auf möglichst vollwertige, qualifikationsgerechte Arbeitsplätze.“



Dr. Jörg Dahlhaus, Geschäftsführer am Institut für Bewegungsmedizin, begleitete das Projekt fachlich

„Living Ergonomics macht deutlich, dass das Thema Gesundheit in alltäglichen Prozessen gelebt werden muss, um effektiv zu sein. Dies ist durch die Einbindung aller Stakeholder bei John Deere auf sehr eindrückliche Weise der Fall. Ein Schwerpunkt des Gesamtprojekts ist das Gesundheits- und Verhaltenstraining der einzelnen Arbeitnehmer am Arbeitsplatz. Dazu analysieren und optimieren wir gemeinsam mit den Arbeitnehmern sämtliche Bewegungsabläufe und bewerten über die Ergonomielandkarte die Konstruktion jedes einzelnen Arbeitsplatzes bezüglich der Muskel-Skelett-Belastungen. Letztere wird durch Kennzahlen im Schulnotensystem transparent, mit der die Arbeitsplanung und das Wiedereingliederungsmanagement gesteuert werden können. Wir freuen uns über die angenehme Zusammenarbeit und die breite Akzeptanz.“

„Gesundheit muss in alltäglichen Prozessen gelebt werden.“





”

Wir optimieren
sämtliche Bewe-
gungsabläufe!

“



↑ Ein Blick in die Fertigung bei John Deere.

← Die Mitarbeiter in der Produktion legen regelmäßig Entlastungspausen ein.

Möchten Sie in Ihrem Unternehmen ebenfalls eine ergonomische Arbeitsplatzprüfung durchführen? Bitte sprechen Sie Ihren persönlichen Kundenberater im Arbeitgeberservice darauf an.